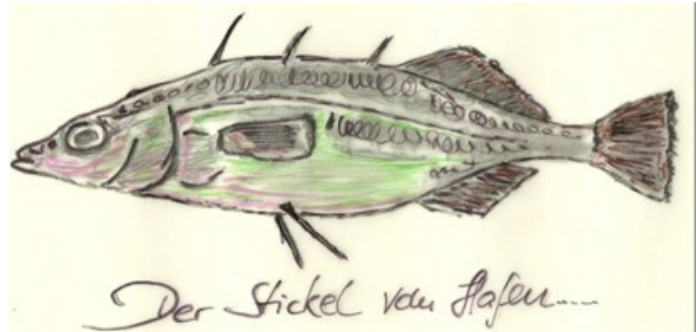


## Der Stichling.. oder Stickle....., .....könnt Ihr den noch ab?

Bei uns einfach „Stickle“ genannt, bevölkert das Süß-, Brack- oder Meerwasser. Ein flinker kleiner Schwimmer mit ganz fiesem Stachelwerk, welches scharnierartig einrasten und höllisch wehtun kann! Selbst große Jäger verschmähen diesen Fiesling, lassen ihn gerne unbeachtet.

Die Männchen mögen es bunt, der Anzug ist von feurig rot bis orange, ich glaube die Burschen gucken jeden Morgen in den Spiegel und sagen zu sich selbst, bin ich heute wieder scharf oder es könnte auch heißen, Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der schönste Stickle im ganzen Land. So ist es mit den Kleinen eben, müssen sich doch immer wieder beweisen und sagen wiederkehrend zu sich selbst, wo können wir noch ein Weibchen glücklich machen. Wobei das ja bekanntlich mit



einer der schönsten Sachen der Welt ist, jemanden glücklich machen. Die Weibchen oft prall sowie rund geformt „voll schwanger“ ziehen unter Bewachung ihres Allerwertesten ihre Runden, suchen nach Nestmaterial für die Bruthöhle. Irgendwie menschlich oder?

Diese Tierwelt hat es doch wirklich in sich oder? Könnte man es nicht beliebig auf unsere Menschenwelt übertragen, oftmals sind kleinere Kollegen anstrengender, bissiger, können schneller verknüpfen, fahren das größere Auto, haben die hübschere Gefährtin, ganz abgesehen von der Potenz! Ist doch so oder? Liege ich da falsch?

Da war noch der Adenauer an der Regierung! Wir haben im Fischereihafen in Schlutup nur so herum getüddelt, suchten nach Aufgaben. Aber wie so oft, im Zweifel wurde geangelt und wenn nichts ging, ein Stickle gingen immer.

Damals gab es Angelzubehör im einschlägigen Eisenwarenladen Wasse am Markt. Kurz zu Herrn Wasse, ein Händler der alten Schule, Lederschürze, Schirmmütze und Ärmelschoner, kräftige Statur und sehr verbindlich und angenehm zu den Kunden, egal ob Muttchen kam, die nur ein paar Reißzwecken besorgen musste oder wir Jungs, die eine Pose oder kleine Angelhaken erstehen wollten. Dort bekamen wir einfach alles!

Am Wochenende hingen wir immer vor oder an seinem Schaufenster, schielten die Angelrollen der Deutschen Angelmanufaktur an, murmelten in unseren Bart, die muss ich haben! Faszinierend, dort bekam man alles...es gab wirklich kaum etwas, was es bei Herrn Wasse nicht gab! Klein Karstadt auf dem Dorf?!

Auf, auf Stickle jagen! Relativ einfach die Montage gehalten, Bambusstock, dünne Schnur, Pose, Miniaturhaken und Würmer. Wassereimer natürlich für die lütten Fischlein, die doch eine imposante Größe von bis zu 8 cm erreichen konnten.

### Der Bau von U-Booten!

Wir hatten wieder in ordentlichen Mengen diesen kleinen Stachelbrüder gefangen. Wer waren wir? Natürlich gehörten da folgenden Personen in der Regel zu: Bodo, Mecki, Kussi, Hardi, Ecki, Günther, Ulli, Klüdden Voss, Jan und ich, der Robbi. Mag ich jemanden vergessen haben, so tragt es bitte mit Nachsicht und Contenance. Dankeschön, ich bin auch nur ein Mensch.

Da trat ein alter Fischer an uns heran. Jungs hört mal zu! Habt Ihr schon mal ein U-Boot gebaut? Hä, wat willst Du? Ganz einfach, ihr sammelt jetzt Filterstücke alter Zigaretten (Kippen) also. Wir flink besorgt, dann nahm der alte Fischersmann einen Stichling, drückte oben auf die Rückenstachel ein Filterstück fest, ließ dann beides schwimmen. Der Stichling tuckerte nun AK (alle Kraft voraus) in das Schlutuper Hafenenbecken hinaus. Die Ratten der Lüfte „Möwen“ wurden sofort aufmerksam und kamen im Sturzflug herbei, wollten wohl auch mal einen Zug von der Kippe ziehen. Ach Quatsch, die wollten den Stichling vernaschen! Aus, die Maus fertig, E Nomine Padre ectpp..., oder sudden death (plötzlicher Tod). Dieses Spiel bitte nicht nachahmen! Das haben wir nicht oft gemacht. Aber wir Jungs vom Dorf waren halt so! Heute in der Moderne gibt es bannig Ärger, wenn wir den lüdden Stichling so rüde zu setzen oder nachstellen. Dat deit mi ook leed!

Der Schlutuper Hafen! ist wie eine eckige Bucht zu sehen, in der einen Ecke (nicht weit um Pumpenberg) war ein besonderer Fangplatz für Aale, Beifang Stickle! Und meistens stand dort eine große Reuse mit Seitenflügel und Leitnetz. Die Erkennungsmerkmale einer solchen Reuse ist folgender, 4 Pfähle waren über Wasser zu sehen, rautenförmig angeordnet...vorne ein Pfahl "Staak in

Plattdeutsch" am Korb, links und rechts einer an den Flügeln und zu guter Letzt ein Pfahl hinten, um das Leitnetz auf Spannung zu halten. Alles schön fängig aufgestellt und schon konnte man in Erwartung mit großen Fischen rechnen.

Hucke, ein alter Fischer hatte so seine Stammplätze für die Reusen. Würde er heute noch unter uns weilen, dann wäre er mindestens 100 Jahre alt.

Der Stickel wird zum Gammelfisch!

1960 - 1970 war die große Zeit der Gammelfischerei. Mit großen Lastkraftwagen wurden die Fänge an Gammelfisch bei der Genossenschaft (Erzeugergemeinschaft Lübecker Bucht, Anlandestelle Schlutup) abgeholt. Hucke "Hans Steffen" hatte in seinen Reusen so viele Stickel gefangen, er kam auf die Idee diese vielen kleinen Fischlein als Gammelfisch abzugeben. Stellt Euch mal vor 1 Zentner brachte DM 5,00, in heutiger Währung sind es immerhin € 2,50.

Aber nicht so mickrig denken, jede kleine Karre brachte auch irgendwann die dicke Tüte mit Geld, man muss nur stur und stetig dranbleiben. Aber so war es eben damals, in der arg kargen Zeit wurde alles umgedreht und vieles konnte zu Geldwerten gedreht werden.

So Leute, es war wieder ein Schwank aus meiner Jugendzeit..., habe keine Vergleiche zu heute lebenden Personen gezogen. Ja und ich stehe dazu, wir haben auch Stickel gefangen ....., klein fängt man an ..., Fisch ist Fisch.

Rolf